

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau |
| Herausgeber: | Spitex Verband Kanton Zürich |
| Band: | - (2003) |
| Heft: | 3 |
| Rubrik: | Glarus |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitex Kantonalverband Glarus, Geschäfts- & Beratungsstelle, Schweizerhofstrasse 1, 8750 Glarus, Telefon 055 640 85 51, Telefax 055 640 85 54, E-Mail sekretariat@spitexgl.ch, www.spitexgl.ch

Grosser Rückhalt für die Spitex in der Bevölkerung

Die Spitex Schwanden und der Haus- und Krankenpflegeverein Nidfurn-Haslen arbeiten seit vier Jahren, auch ohne Fusion, sehr gut zusammen.

Von Paul Aeblis, Präsident Spitex Schwanden

1902 wurde in Schwanden ein «Krankenpflegeverein» gegründet. 1951 folgte der «Hauspflegeverein» Schwanden. Die Zusammenarbeit der beiden Vereine liess damals zu wünschen übrig. Zum Teil traten sie sogar als Konkurrenten auf. Am 7. November 1988 war es nach langen Diskussionen so weit: Der Hauspflegeverein Schwanden und der Krankenpflegeverein Schwanden fusionierten. Es entstand die Spitex Schwanden. Mit dem neuen Krankenversicherungsgesetz, dem kantonalen Spitexgesetz und den entsprechenden Verordnungen wurden die Vereine gefordert, wenn nicht gar überfordert. Die Arbeit nahm für den

Vorstand, für den Kantonalverband und für die Mitarbeiterinnen, vor allem im administrativen Bereich, unverhältnismässig zu.

Eine gute Möglichkeit zur Zusammenarbeit ergab sich 1999 mit dem Haus- und Krankenpflegeverein Nidfurn-Haslen. Vor erst einigten sich die beiden Vereine für eine enge Zusammenarbeit an Sonn- und Feiertagen im Pikettdienst. Schon bald zeigte sich, dass eine engere Zusammenarbeit für beide Vereine Vorteile bringt. So wurde die gemeinsame Spitex-Geschäftsstelle unter der umsichtigen Leiterin Susi Wüthrich eingerichtet. Die Mitarbeiterinnen werden in beiden Vereinsgebieten eingesetzt. Trotzdem bleiben die Vereine besonders auch finanziell noch selbstständig, obwohl die Geschäftsstelle heute alle finanziellen, administrativen und organisatorischen Aufgaben erledigt.

Das kantonale Spitexgesetz schreibt das finanzielle Engagement vor, obwohl offensichtlich dem Kanton und den Gemeinden das Geld ausgeht. Die Öf-



Die Mitarbeiterinnen der Spitex Schwanden Nidfurn-Haslen.

fentlichkeit ist zur Übernahme der Defizite verpflichtet. Die Spitex Schwanden kann jedoch nicht auf Defizitübernahmen hoffen, sie erhält seit Jahren bescheidene Pauschalbeiträge. Trotzdem stimmt die Rechnung, denn die Spitex Schwanden Nid-

furn-Haslen hat in der Bevölkerung traditionell einen guten Rückhalt. Mehr als die Hälfte aller Haushalte sind bei der Spitex zahlendes Mitglied! Die hohe Mitgliederzahl ist ein Vertrauensbeweis für die engagier te, qualitativ gute Arbeit. □

Zur Zukunft der Spitex: Weitere Schritte

An der Jahreshauptversammlung vom 26. März des Spitex-Kantonalverbandes Glarus wurde die Diskussion zu zukünftigen Strukturen – unter Beteiligung der Sanitäts- und Fürsorgedirektion als Auftraggeber – weitergeführt.

(CE) Regierungsrat R. Marti, Sanitätsdirektor des Kantons Glarus, dankte anlässlich der Jahres-

hauptversammlung für die gute Arbeit, die in der Spitex geleistet wird und für den guten Bericht der Arbeitsgruppe «Auftrag Sanitätsdirektion». Er erwartet die Beantwortung seines Briefes vom vergangenen August, worin der Spitex-Kantonalverband beauftragt wird, anhand konkreter Fragen die Auswirkungen einer Umstrukturierung aufzuzeigen. Diese Antwort hat der Kantonalvorstand an seiner Sitzung vom 30. April verfasst. An der Delegiertenversammlung vom 16. September wird unter dem «Lead» der Sanitätsdirektion über die weiteren Schritte abgestimmt. □

Schauplatz Spitex



Zur Erinnerung: Günstige Stelleninserate im Schauplatz Spix

Alle Mitgliedorganisationen der Spitexverbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen und Thurgau können im Schauplatz Spix Stelleninserate zu einem Spezialpreis platzieren. Der Richtpreis für 1/4 Seite beträgt Fr. 300.–. Für die Anpassung von Dateiformaten und die Umgestaltung von Vorlagen muss ein kleiner Mehraufwand verrechnet werden.

Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle des Spitex Verbandes Kanton Zürich, Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich, Tel. 01 291 54 50, Fax 01 291 54 59, E-Mail info@spitexzb.ch

Spitek Kantonalverband Glarus, Geschäfts- & Beratungsstelle, Schweizerhofstrasse 1, 8750 Glarus,
Telefon 055 640 85 51, Telefax 055 640 85 54, E-Mail sekretariat@spitexgl.ch, www.spitexgl.ch

Erfreuliche Rückmeldungen der Haushelferinnen

(CE) Im März 2003 wurde erstmals ein zweitägiger Kurs für Spitek-Haushelferinnen im Kanton Glarus angeboten (vgl. Schauplatz Nr. 5/2002), und zwar in Zusammenarbeit mit dem Spitek-Verband Appenzell Ausserrhoden und Vivica. Wegen der grossen Nachfrage fand für die Glarner Haushelferinnen ein zusätzlicher Kurs statt. Die Rückmeldungen aus der Evaluation sind erfreulich. Beide Kurse wurden von den vierzig Teilnehmerinnen aus zwei Kantonen als generell sehr gut beurteilt. Es sei «sehr viel neues Wissen vermittelt» oder «aufgefrischt» worden. Das Erlernte kann gemäss Evaluationsbogen von den meisten

in der Spitek-Praxis umgesetzt werden. Der Kurs regte an, Fragen zu stellen und in der eigenen Organisation zu diskutieren.

Die Methodik der Dozentin Gabi Schürch ist sehr gut angekommen. Die Teilnehmerinnen beurteilten den Kurs u. a. als «interessant gestaltet», «abwechslungsreich», «lehrreich und gleichwohl spannend». Aus Kreisen der Einsatzleitung würde man es begrüssen, wenn der Kurs zum Beispiel jährlich angeboten würde und alle, vor allem neue Mitarbeiterinnen so auf ihre anspruchsvolle Tätigkeit vorbereitet wären. □

Konstruktive Verhandlungen mit Helsana

(CE) Die im letzten Schauplatz Spitek unter «Glarus aktuell» beschriebenen Probleme konnten in einer konstruktiven Sitzung zwischen den Verantwortlichen des Service-Centers der Helsana in St. Gallen und Vertreterinnen der Geschäfts- & Beratungsstelle des Spitek-Kantonalverbandes Glarus besprochen werden. Die Aussage im Beitrag «Sofortmassnahmen ergreifen» bezüglich Leistungskürzungen möchten wir wie folgt berichtigen: Die Helsana streicht keine Zahlungen für hauswirtschaftliche Leistungen, sofern die Voraussetzungen für den Leistungsbezug ausgewiesen sind.

Merkblatt für die Spitek

Es wurden Vereinbarungen getroffen, die im Einverständnis

der Versicherung in einem Merkblatt festgehalten wurden. Dieses Merkblatt wurde allen Spitek-Organisationen zugestellt.

Weitere Exemplare können bei der Geschäfts- & Beratungsstelle bezogen werden. Das Merkblatt ersetzt die in der letzten Ausgabe veröffentlichte Empfehlung zu Sofortmassnahmen und gilt ausschliesslich für den Kanton Glarus.

Bitte beachten Sie die neuen Telefonnummern auf dem Merkblatt:

Frau K. Fink (Gruppenleiterin),
Telefon 071 243 98 41.

Frau R. Dore,
Telefon 071 243 98 46.

Herr A. Stillhart,
Telefon 071 243 97 50. □

Rehabilitationshilfen Heim- und Spitalbedarf

Kostenlose Beratung bei Ihnen zu Hause oder auf Anmeldung in unserer Ausstellung.
Verlangen Sie unsere umfassende Gratis-Dokumentation.



- Rollstühle und Zubehör
- Elektro-Rollstühle
- Nachtstühle
- Bad-, WC- und Duschhilfen
- Hebebadewannen
- Patientenheber
- Decubitus-Verhütung
- Gehhilfen
- Pflegebetten (auch in Miete)
- Verbrauchsmaterial
- Closomat

Mietstelle für Rollstühle und Pflegebetten

Durisolstrasse 12
CH-5612 Villmergen
Tel. 056 618 32 32
Fax 056 618 32 33
info@binderrehab.ch
www.binderrehabag.ch

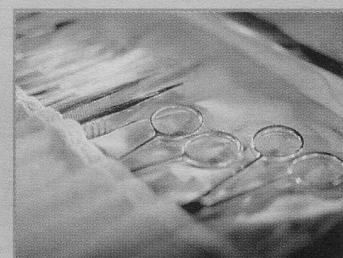


Heim- und
Spitalbedarf AG

Binder **Rehab**

Spitek übernimmt Wundkonzept

(CE) An zwei Abenden liessen sich Pflegende aus Spitek und Pflegeheim in das neue Wundkonzept des Kantonsspitals Glarus einführen. Die Geschäfts- & Beratungsstelle hatte den Anlass mit Unterstützung von Judith Müller, Hygienefachfrau, und W. Jäggi, Wundfachberater der Firma Johnson & Johnson, organisiert. Das Kantonsspital Glarus stellte sein Wundkonzept zur Verfügung. Wir danken dem Spital sowie den beteiligten Fachpersonen für diese Unterstützung und die angenehme Zusammenarbeit.



Das Wundkonzept des Kantonsspitals steht der Spitek zur Verfügung.

Weitere Wundkonzepte können bei der Pflegedienstleitung des Kantonsspitals, 8750 Glarus, bezo gen werden. □

Glarner Termine

Dienstag, 9. September 2003

14.00 Uhr: Sitzung Geschäftsführerinnen/Vermittlerinnen
20.00 Uhr: Sitzung Gemeindekrankenpflegende

Dienstag, 16. September 2003

ausserordentliche Delegiertenversammlung
Spitek-Kantonalverband GL